

Wie das Quodlibet zum Bären kam

Träge hockt er da auf seinem waghalsigen Podest an der Ecke des markanten Gebäudes mitten in Langenthal: der Bär. So hat er den Überblick über die Marktgasse, das Zentrum im Dorf. Und er bildet das Emblem für die älteste hiesige Fasnachtsgesellschaft – für das Quodlibet. Hier haben sich am 10. März anno 1923, also vor präzis 100 Jahren, Herren der besseren Gesellschaft eingefunden „zum löblichen Zwecke, der Fasnacht in L. durch Organisation und Durchführung eines richtiggehenden Maskenballes und event. ähnlicher Veranstaltungen unter Quodlibetsmitgliedern nach vorheriger Genehmigung durch das Quodlibet, jeweilen die Weihe und Gestaltung zu geben.“

Anfänglich organisierten die notablen Herren ebendort nur den Maskenball am Samstagabend, dann folgten am Hirsmonatag der Kinderumzug und der Kindermaskenball im Bären. Seit jher dabei: das Kasperlitheater. Bis heute ist der Kasper die tragende Figur der Kinderfasnacht und des Quodlibets.

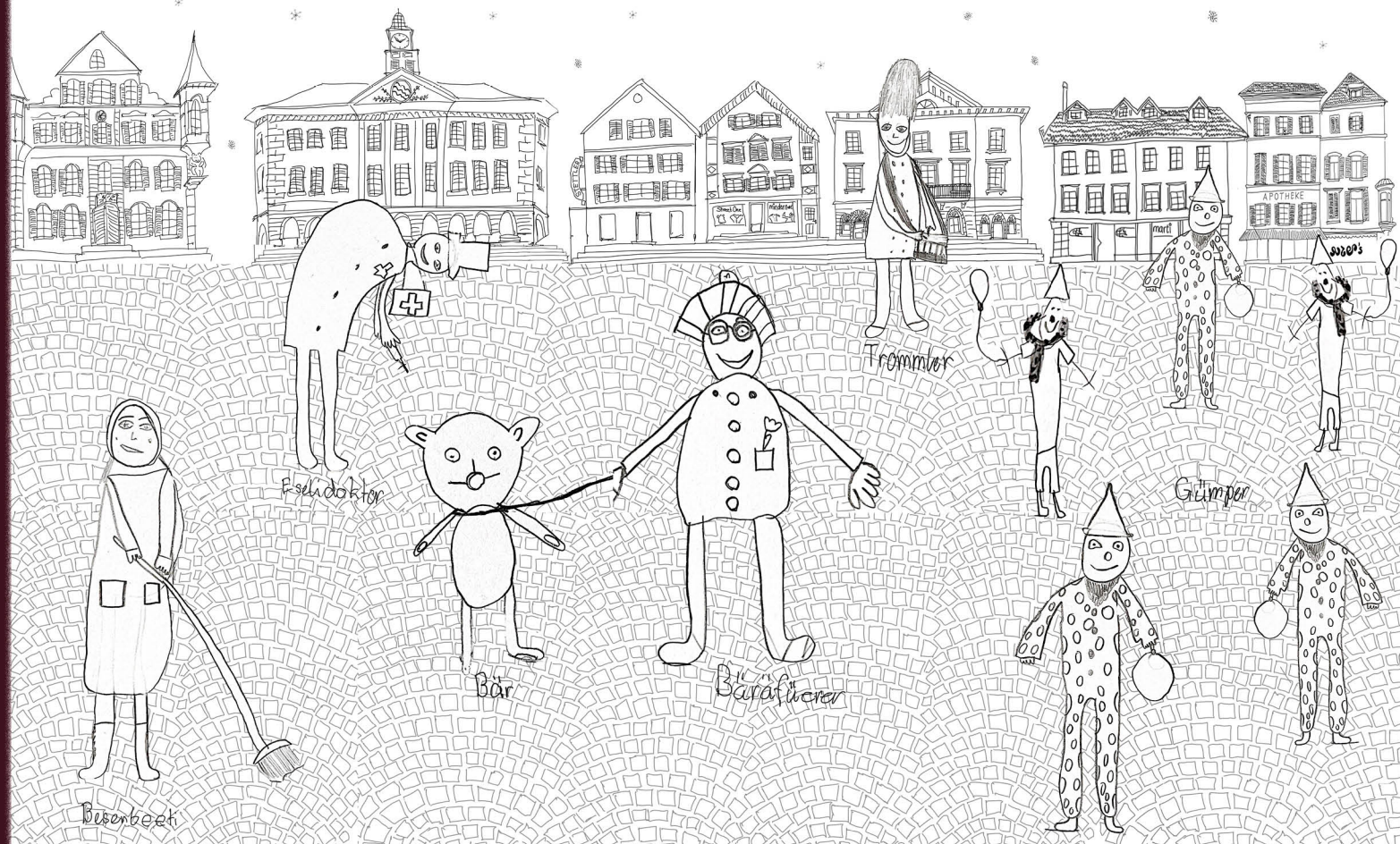


100 Jahre Quodlibet
Kinderfasnacht Langenthal

Vom Bär zur Bärenbande

Die Fasnacht in Langenthal und damit auch das Quodlibet als älteste Fasnachts-Clique ist ohne ein altes Brauchtum nicht zu denken: Die Bärenbande. Wohl seit dem Mittelalter tanzt und lärmt sie durch die Gassen, bettelt und „tschämelt“. Da wäre, begleitet vom Bärenführer, der mächtige Bär, der zunehmend schwächelt und so den schwindenden Winter darstellt; da wäre der Eselidoktor, der mit einer grossen Spritze versucht, dem müden Bären wieder auf die Beine zu verhelfen; zudem das Besenbethli, das bereit steht um den letzten Schnee aus den Strassen zu wischen, sowie die Gümper, welche mit ihren fröhlichen Tänzen den Frühling begrüssen. Und schliesslich noch der Tambour, der den Takt vorgibt für einen eigenartig stockenden Rhythmus, mit dem die Bärenbande durch die Gassen zieht.





Bienenbesitzer

Fischdoktor

Bär

Bäckereibesitzer

Trommler

Gnommen